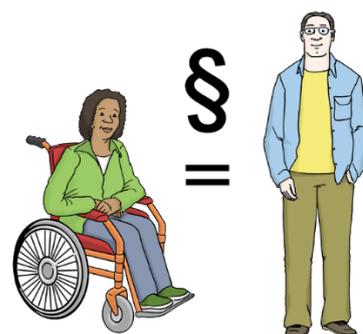


Was wollen behinderte Reisende von der Bahn?



Behinderte Reisende wollen so reisen können wie **nicht**-behinderte Reisende.

Man kann auch sagen:
Sie wollen gleichberechtigt reisen können.



Gleichberechtigt reisen bedeutet für behinderte Reisende zum Beispiel:

Behinderte Reisende sind selbständig unterwegs.

Sie kommen einfach in den Zug:

- Sie können gut einsteigen.
- Sie können gut aussteigen.



Sie fahren einfach Zug.

Immer dann, wenn die Züge fahren.

Zeit	Time/temps	Über	Via	Ziel	Destination	Gleis	Platz
13:19	RE 9	B	Südkeuz - Ludwigfelde - Jüterbog	Lu. Wittenberg	Hamburg-Altona	4	1
13:24	EC 476		Wittenbg. - Büchen - Hamburg Hbf			8	1
13:25	RE 9	B	Spandau - Wittenbg. - Schwerin	Wismar	Elsterwerda	13	3
13:32	RE 9	B	Südkeuz - Zossen - Wünderd.-W.			3	3
13:32	RE 3	B	Gesundbrunnen - Eberswalde	Schwedt		5	1
13:34	RS 10	B	Spandau - Falkensee - Bräuelang	Nauen		2	1
13:36	EC 259	B	Gesundbrunnen - Eberswalde	Ostseebad Binz	Brandenburg	7	1
13:41	RE 1	B	Wanssee - Potsdam - Werder			14	1
13:44	RE 6	B	Gesundbrunnen - Neustrelitz	Stralsund		5	3
13:46	EC 375		Fulda - Frankfurt - Mannheim - Freiburg	Basel SBB		3	1
13:46	RE 7			B Friedrichstraße		11	1
13:49	EC 546		Magdeburg - Bochum - Düsseldorf	Köln/Bonn		13	1

Gleichberechtigt reisen bedeutet für behinderte Reisende auch:

Sie bekommen alle Infos.
Sie wissen, was los ist.



Zum Beispiel dann:
Wenn sich die Abfahrts-Zeit
von einem Zug ändert.
Weil ein Zug Verspätung hat.



Blinde und sehbehinderte Reisende
finden ihren Sitz-Platz gut.

Zum Beispiel:

- Die Sitz-Nummern sind immer gut zu sehen.
- Die Sitz-Nummern sind immer zum Tasten.

Reisende mit Mobilitäts-Einschränkungen
können immer auf die Toilette gehen.

Es gibt mindestens
2 barriere-freie Toiletten in jedem Zug.



Das ist deshalb wichtig.
Falls eine Toilette einmal kaputt geht.



Gleichberechtigt reisen bedeutet für behinderte Reisende auch:

Reisende mit Mobilitäts-Einschränkungen können in den Toiletten in den Spiegel gucken.

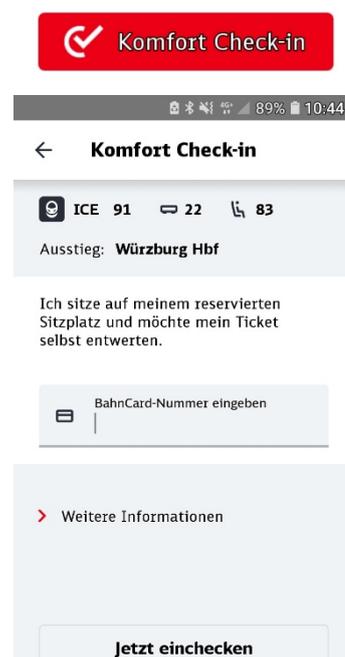
Reisende im Rollstuhl können 1. Klasse fahren. Dort gibt es auch Rollstuhl-Plätze.

Reisende im Rollstuhl können den **Komfort-Check-in** benutzen. Das geht für die Rollstuhl-Plätze in Fern-Zügen noch nicht.

Komfort-Check-in

ist ein neues Angebot von der Bahn.

Beim **Komfort-Check-in** zeigt man dem Zug-Personal keine Fahr-Karte. Sondern alles geht über das Handy oder das Internet.



Reisende mit Mobilitäts-Einschränkungen kommen ins Bord-Restaurant.

Reisende mit Mobilitäts-Einschränkungen kommen in Bahnhöfen in die Bahn-Lounge. Die Bahn-Lounge ist ein besonderer Warte-Raum in großen Bahnhöfen.

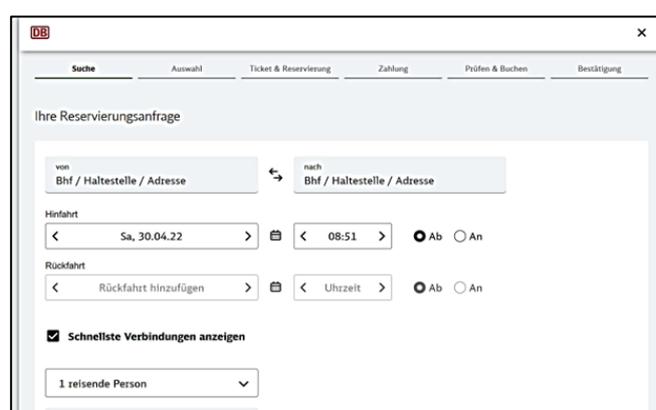
Behinderte Reisende können schnell umsteigen. Sie müssen nicht besonders viel Zeit einplanen. Weil es immer Hilfe an Bahnhöfen gibt.



Gleichberechtigt reisen bedeutet für behinderte Reisende auch:

Reisende im Rollstuhl können ihre Fahr-Karte und ihren Platz für Fern-Züge online buchen.

So wie alle anderen Reisenden auch.



The screenshot shows the DB website's reservation process. At the top, there are navigation tabs: 'Suche', 'Auswahl', 'Ticket & Reservierung', 'Zahlung', 'Prüfen & Buchen', and 'Bestätigung'. Below this, the 'Ihre Reservierungsanfrage' section is visible. It includes input fields for 'von Bhf / Haltestelle / Adresse' and 'nach Bhf / Haltestelle / Adresse'. There are also fields for 'Hinfahrt' (departure) and 'Rückfahrt' (return), each with a date and time selector and radio buttons for 'Ab' (departure) and 'An' (arrival). A checkbox labeled 'Schnellste Verbindungen anzeigen' is checked. At the bottom, there is a dropdown menu for '1 reisende Person'.

Alle Reisende bekommen alle wichtigen Infos im Zug. Sie bekommen alle wichtigen Infos am Bahnhof.

Alle Infos müssen zu hören sein. Dafür gibt es die Durchsagen.

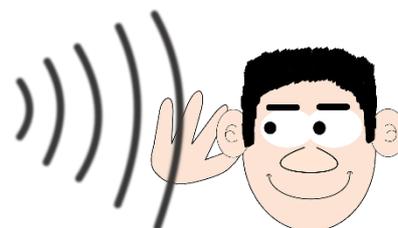
Das hilft zum Beispiel blinden Reisenden und seh-behinderten Reisenden.

Und das hilft Reisenden, die nicht lesen können.

Alle Infos müssen zu lesen sein. Dafür gibt es Bild-Schirme.

Das hilft zum Beispiel gehörlosen Reisenden.

In schwerer Sprache nennt man das 2-Sinne Prinzip.



Gleichberechtigt reisen bedeutet für behinderte Reisende auch:

Die Wege in den Zug-Wagen müssen zum Tasten sein.

Das hilft zum Beispiel blinden Menschen. Damit sie ihre Sitz-Plätze oder die Toiletten finden.

Blinde Menschen benutzen einen Blinden-Stock zum Tasten.



Reisende mit Mobilitäts-Einschränkungen müssen sich darauf verlassen können:

Die Aufzüge an den Bahnhöfen müssen ganz sein.

Die Aufzüge müssen fahren.



Reisende mit Behinderung müssen einfach reisen können. Wann immer sie wollen.

Das Problem:

All das geht zurzeit bei der Bahn nicht.



Diese Forderungen gibt es auch als Bild:

Was behinderte Reisende wollen* in der Bahn

- Selbständig unterwegs sein
- Einfach in den Zug
- Fahren, wenn Züge fahren
- Wissen, was los ist (bei Planänderung)
- Einfach den Sitzplatz finden (deutliche Sitznummern)
- Auf Toilette gehen
- Erste Klasse fahren
- Komfort-checkin nutzen
- Ins Bordrestaurant gehen
- In den Spiegel gucken
- Zugang zur Bahnounge
- Schnell umsteigen
- Ticket online buchen (wie alle anderen auch...)
- Zwei-Sinne Prinzip (Durchsagen auf Displays)
- Wege mit Bodenindikatoren
- Sich auf den Aufzug verlassen
- Spontan reisen



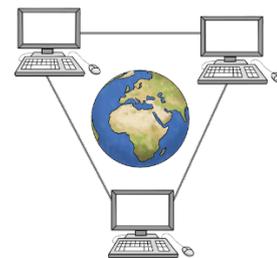
**Barrierefreie
Bahn**

www.barrierefreiebahn.de

* doch was "derzeit" nicht möglich ist...

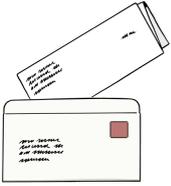
Hier kann man das Bild herunter-laden:

[Bild Barrierefreie Bahn.](#)





Wichtige Infos - **Impressum:**

Verantwortlich im Sinne des Presse-Rechts:	
Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. – ISL	
Geschäftsstelle Leipziger Straße 61 10117 Berlin	
Telefon: 030 – 40 57 14 13	
E-Mail: info@isl-ev.de	
© ISL, 2022	

Leichte Sprache

- Susanne Göbel
- Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.

Zeichnungen / Fotos

- Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen, Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013
Von ihnen stammen die meisten Zeichnungen.
- Pixabay.com
- Susanne Göbel, Alexander Ahrens